

Gleiches ist zu erreichen durch die Zusammenlegung von Ausschüssen und der Zuordnung von Unterausschüssen zu anderen Ausschüssen.

Der teilweise Umstieg auf „papierlose Unterlagen“ hat gezeigt, dass bei Druck- und Versandkosten gespart und die Umwelt geschützt werden kann. Eine komplette Umstellung muss angestrebt werden. Die Ratsmitglieder profitieren von aktuellen und mobil verfügbaren Unterlagen.

Ratsarbeit ist ehrenamtliche Arbeit, für die möglichst viele Hemeraner Bürgerinnen und Bürger begeistert werden sollen. Wir setzen uns dafür ein, dass Politik für alle Einwohner unserer Stadt transparent wird.

7. SICHERHEIT

Nur wer sich in Hemer jederzeit und überall sicher fühlt, kann die Stadt genießen und erleben. Die Sicherheit in sogenannten „Angsträumen“ wie z.B. am Bus-Bahnhof muss daher verbessert werden. Die Zusammenarbeit zwischen Ordnungsamt und Polizei ist auszubauen.

Eine gut ausgestattete Feuerwehr ist Grundvoraussetzung für ein Leben in unserer Stadt.

Wir haben die Anschaffung von dringend notwendigen Feuerwehrfahrzeugen unterstützt und befürworten die Sanierung bzw. den Neubau von Feuerwehrgeräthäusern. Der ehrenamtliche Einsatz der Feuerwehrleute ist die Grundlage des Hemeraner Feuerwehr- und Rettungswesens und wird von der UWG Hemer in einem besonderen Maße anerkannt und unterstützt.

Die Polizeiwache muss erhalten und 24 Stunden besetzt bleiben, um die Sicherheit und unmittelbare Erreichbarkeit zu gewährleisten.

8. SOZIALES UND GESUNDHEIT

Bezahlbarer Wohnraum für Senioren, Single-Haushalte und Alleinerziehende muss geschaffen werden. Daran fehlt es in unserer Stadt. Um nicht nur für junge Familien, sondern für alle attraktiv zu sein, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Wenn neue Wohngebiete erschlossen werden, darf auch der Geschosswohnungsbau nicht vergessen werden.

Hierzu zählt auch die Förderung von Projekten für altersgerechtes und barrierefreies Wohnen mit demenzsensibler Versorgung. Auch die Hemeraner Bevölkerung wird älter, der Wohnraum muss sich an die Bedürfnisse der Menschen anpassen und nicht umgekehrt.

Der Apothekennotdienst in Hemer muss beibehalten werden, da es niemandem zuzumuten ist, die Stadt zu verlassen, um an wichtige Medikamente zu kommen.

Wir möchten alle lokalen und oftmals ehrenamtlichen sozialen Dienste wie „Iss mit e.V.“, Essen auf Rädern, Hospizkreis, Netzwerk Demenz, Pflegedienste, Seniorenbegleiter und viele andere mehr stärken und fördern.

Inklusion ist unverzichtbar und bedeutet weit mehr, als dass Kinder mit einem Förderbedarf eine Regelschule besuchen dürfen.

Gelebte Inklusion bedeutet die Teilnahme und Teilhabe aller Menschen unabhängig von geistigen oder körperlichen Fähigkeiten, von ihrer Herkunft, von ihrer Religion, von Alter, Hautfarbe oder Geschlecht am gesellschaftlichen Leben. Davon sind wir derzeit noch weit entfernt. Wir setzen uns dafür ein in allen gesellschaftlichen Prozessen, Inklusion zu leben und als selbstverständlich anzusehen.

9. STADTENTWICKLUNG UND NATUR

Wir möchten das typische Stadt- bzw. Dorfbild der einzelnen Stadtteile erhalten und zunächst vorhandene Siedlungsstrukturen erschließen bzw. ausbauen, bevor neues Bauland erschlossen werden soll. Durch ein „Baulückenkataster“ sollen Freiflächen innerhalb der Ortsteile bevorzugt bebaut werden können.

Wir lehnen neue Baugebiete nicht ab, aber die Abstimmung darüber muss zum frühestmöglichen Zeitpunkt mit den Bürgern vor der Erschließung erfolgen.

Hemer ist eine Waldstadt. Daher soll Natur soweit wie möglich erhalten werden.

Die Stadt Hemer braucht dringend ein Vergnügungsrückendeckungskonzept. Wir müssen weiteren „Wildwuchs“ von Spielhallen verhindern. Mit einem solchen Vergnügungsrückendeckungskonzept

konzept kann die Politik in Absprache mit den Bürgern gemeinsam entscheiden, wo sich welches Etablissement ansiedeln darf.

Hemer braucht dringend neue attraktive Gewerbeflächen, um Unternehmen Expansion zu ermöglichen und neue Unternehmen ansiedeln zu können. Hier sind auch interkommunale Lösungen zu suchen.

Das Hemeraner Engagement bei der Regionale 2025 zum Thema „Stadtmitte 4.0“ muss fortgeführt werden. Die UWG hat in einer eigenen Arbeitsgruppe bereits das Projekt „Neue Mitte“ zur Attraktivierung des Büchereivorplatzes vorgestellt.

10. STEUERN

Wir sind gegen eine weitere Erhöhung der Grundsteuer B, die Mieter und Eigentümer gleichermaßen betrifft. Die Steuerlast muss gerecht auf alle Schultern verteilt werden. Unternehmen mit hohen Gewinnen müssen über eine angemessene Gewerbesteuer daran beteiligt werden. Zusatzsteuern, wie z. B. eine Zweitwohnungssteuer, müssen politisch diskutiert werden.

11. VERKEHR

Die Anbindung des Bus Bahnhofs an den ÖPNV (Schnellbus) muss besser werden, um mobiler von Hemer ins Umland zu kommen.

Auch das Radwegenetz muss ausgebaut werden, damit wir sicher und schnell von einem Ortsteil zum nächsten gelangen können. Hierzu wurde auf Initiative der UWG Hemer ein Radwegekonzept erstellt und beschlossen. Hier ist auch die radverkehrliche Anbindung an die Nachbarkommunen und damit z. B. auch an das Radfernverkehrsnetz zu berücksichtigen.

Die Sicherheit der Radfahrer in unserer Stadt muss durch eine schnellstmögliche Umsetzung des Radverkehrskonzeptes erhöht werden. Hemer soll eine „Vorzeigekommune“ für die gelungene Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes werden. Zahlreichere, bessere und sichere Radwege führen zu mehr Rad- und weniger

Kraftfahrzeugverkehr. Davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Wir brauchen in Hemer einen LKW-Parkplatz für ortsansässige Fahrer, um diesen die Möglichkeit zu geben, ihre Fahrzeuge dort zu parken, wo sie niemanden stören oder gefährden. Dieser Stellplatz sollte auch vom Fernverkehr genutzt werden können.

Einige Ortsteile Hemers werden extrem durch Verkehr belastet. Wir werden jeden sinnvollen Vorschlag, der zur Entlastung der Ortschaften führen wird, gerne diskutieren und aktiv an der Umsetzung mitwirken.

Die Reaktivierung des Schienenverkehrs auf der aktuellen Radwegetrasse zwischen Hemer und Menden lehnt die UWG ab.

Ein Weiterbau der A 46 muss erfolgen, dies war und bleibt Ziel der UWG.

12. VERWALTUNG

Die Verwaltung arbeitet für die Bürgerinnen und Bürger und wird von diesen dafür durch Steuern und Abgaben bezahlt. Die Digitalisierung der Verwaltung wurde bereits begonnen. Dabei dürfen insbesondere ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht außer Acht gelassen werden. Durch ein Büroraumbewirtschaftungskonzept könnten flexible Arbeitsplätze entstehen. Damit kann flexibler auf neue oder sich ändernde Anforderungen reagiert werden. Es sollte selbstverständlich sein, dass alle Positionen in der Verwaltung, rein nach Qualifikation besetzt werden.

Wir setzen uns für einen unabhängigen Bürgermeister / eine unabhängige Bürgermeisterin ein.

13. WASSER / ABWASSER

Trinkwasserpreise müssen für jeden bezahlbar sein. Die Abwasserkosten dürfen ebenfalls nicht steigen. Kooperationen mit Dienstleistern im Abwasserbereich (z. B. Ruhrverband) sind unter Kostengesichtspunkten zu prüfen.

Die UWG Hemer. Wofür wir stehen.

#Eine
Echte
Wahl



Wahlprogramm 2020

VORBEMERKUNGEN

Die Stadt Hemer umfasst neben der Innenstadt viele eigenständige Ortschaften, die teilweise städtischen, teilweise dörflichen Charakter haben und schon viele Hunderte von Jahren in dieser Form bestanden haben.

Durch die kommunale Neuordnung im Jahre 1975 wurden einige der bestehenden Strukturen an die Stadt Hemer abgegeben (z. B. zentrale Verwaltung), dabei ist aber auch Bewährtes erhalten geblieben und sollte auch zukünftig erhalten bleiben.

Jeder Ortsteil soll daher auch weiterhin alles bereithalten, was das Leben lebenswert macht. Dazu gehören fußläufige Einkaufsmöglichkeiten genauso wie ein aktives Vereinsleben und Treffpunkte für Kinder, Jugendliche und Senioren. Trotzdem muss jeder Bürger eines Ortsteils auch die Möglichkeit haben, schnell und unkompliziert einen Nachbarort zu erreichen. Sei es mit dem Auto, dem Fahrrad oder dem öffentlichen Personennahverkehr.

Die Mobilität endet nicht an den Grenzen von Hemer, sondern geht weit darüber hinaus. Als Tore zum Umland dienen dabei der Bus-Bahnhof in der Stadtmitte, mit dem öffentlichen Nahverkehr, der Autobahnanschluss zu A 46, eine gute Radwegeinfrastruktur sowie die Bundesstraßen. Hemer und seine Ortsteile entwickeln sich kontinuierlich weiter. Die Bevölkerung verändert sich, die Menschen werden älter, neue Bürger ziehen in unsere Stadt. Der Flächenverbrauch nimmt immer weiter zu, wobei die Bevölkerungszahl nahezu stabil bleibt. Einige bauen auf der „grünen Wiese“, andere erwerben Bestandsimmobilien, um diese zu renovieren. Die einen erneuern, die anderen erhalten das Bestehende.

Was den Bürgern geboten werden kann, hängt in großen Teilen von den finanziellen Möglichkeiten der Stadt und wesentlich auch vom ehrenamtlichen Engagement der Bürgerinnen und Bürger ab. Wie viele andere Kommunen

auch, ist Hemer überschuldet. Dringend notwendige Investitionen z. B. in die Verkehrsinfrastruktur unserer Stadt müssen aufgeschoben werden.

Politik funktioniert nur in guter Zusammenarbeit mit den Bürgern. Um Hemer für die Zukunft zu gestalten und um Bürgerinnen und Bürger aktiv an Veränderungs- und Verbesserungsprozessen zu beteiligen, müssen Informationen gebündelt und transparent an diese herangetragen werden.

Die UWG ist ein Verein von Bürgerinnen und Bürgern für Bürgerinnen und Bürger. Wir sind keiner Partei, sondern nur dem Wohle unserer Stadt verpflichtet. Wir setzen uns dafür ein, dass jede Bürgerin und jeder Bürger an der demokratischen Willensbildung teilhaben kann.

Bei der Unabhängigen Wählergemeinschaft kann daher jeder mitmachen, der keiner Partei angehört. Unser Ziel ist es, die Hemeraner Bürgerinnen und Bürger für Kommunalpolitik zu begeistern, dabei verkrustete Strukturen aufzubrechen und den Weg für Neues freizumachen.

Wir stehen für eine weitsichtige und kooperative Handlungsweise über alle politischen Lager hinweg, denn nur so lassen sich kommunale Lösungen finden, die allen berechtigten Interessen der Bürgerinnen und Bürger, der Unternehmen und der Ökologie in höchst möglichem Maße gerecht werden.

Wir respektieren die Standpunkte aller Interessensgruppen und setzen uns für einen demokratischen Entscheidungsprozess ein. So erzielen wir am Ende den höchsten Nutzen und das Beste für Hemer.

Zusammen mit vielen engagierten Bürgern haben wir, die Unabhängige Wählergemeinschaft, nachstehendes Programm für Hemer erarbeitet:

UNSERE GRUNDSÄTZE

- **Bürgerwille geht vor Parteiwille**
- **Sachpolitik steht vor Klientelpolitik**
- **Unabhängigkeit**
- **Transparenz**
- **Neutralität**
- **Ganzheitliche, weitsichtige und kooperative Betrachtung aller Prozesse**
- **Glaubwürdigkeit**
- **Verlässlichkeit**

1. BILDUNG

Bildung ist ein Prozess, der uns unser gesamtes Leben lang begleitet.

Wir setzen uns dafür ein, dass dem Bedarf entsprechend ausreichende, gute und qualifizierte Betreuungsplätze für Kinder ab einem Jahr zur Verfügung stehen, entweder in einem Kindergarten oder in einer qualifizierten Tagespflege. Das soziale Lernverhalten der Kinder wird in einer angenehmen Umgebung gefördert. Eltern müssen frühzeitig eine verlässliche Unterbringung für die Kinder finden, damit Familie und Beruf vereinbar sind. Hier sehen wir noch deutlichen Handlungsbedarf.

Wir unterstützen den Waldkindergarten ausdrücklich, da dieser mehr Vielfalt in die bereits bestehenden Einrichtungen bringt und wünschen uns, dass noch weitere eingerichtet werden. Darüber hinaus glauben wir, dass noch weitere Betreuungs- und Kindergartenplätze fehlen und die Schließzeiten der Kindertagesstätten an den Bedarf der berufstätigen Eltern angepasst werden müssen. Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben einen hohen Stellenwert für uns.

Die bereits bestehenden Familienzentren leisten hervorragende Arbeit und müssen darin bestärkt werden. Für die Zertifizierung von weiteren Familienzentren setzen wir uns gerne ein.

Hemer hat derzeit acht Grundschulen, deren Erhalt wir sehr begrüßen, ebenso wie die Beibehaltung der freien Schulwahl. Darüber hinaus gibt es in Hemer drei Förderschulen (davon zwei in Trägerschaft des Kreises und eine in LWL-Trägerschaft), eine Realschule, eine Gesamtschule und ein Gymnasium. Wir setzen uns für die weitere notwendige Steigerung der Attraktivität unserer Schullandschaft ein; digitales Lernen muss als wichtiges Thema weiterentwickelt werden. Des Weiteren muss die Schulsozialarbeit durch eine höhere Personalbesetzung gestärkt werden. Investitionen in Bildung sind die besten Zukunftsinvestitionen. Die UWG Hemer setzt sich dafür ein, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Der Zugang zum digitalen Lernen und „Homeschooling“ muss für alle Schüler, unabhängig vom sozialen Hintergrund, ermöglicht werden. Dafür müssen ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Die Volkshochschule (VHS) ist ein wesentlicher Bestandteil der Hemeraner Bildungslandschaft. Die VHS bietet die Möglichkeit der Aus- und Weiterbildung und erfüllt eine wichtige soziale Funktion in der Gesellschaft unserer Stadt. Sie am vorhandenen Standort am Sauerlandpark zu stärken, ist uns ein wichtiges Ziel.

2. ENERGIE UND UMWELT

Die Welt verändert sich. Die Belange des Klima- und Umweltschutzes müssen bei allen kommunalen Entscheidungen bewertet werden. Der Ausbau der Infrastruktur für emissionsfreien Verkehr (Radverkehr / E-Mobilität) hat für die UWG-Hemer Priorität. Die UWG Hemer hat die erste öffentliche E-Ladesäule am Hademarebad beantragt und setzt sich für die Herstellung einer Ladeinfrastruktur für das ganze Stadtgebiet ein.

Zukünftig werden erneuerbare Energien eine immer größere Rolle spielen. Die UWG Hemer spricht sich für den Einsatz von Blockheizkraftwerken, Photovoltaik und die Nutzung von Windenergie aus.

Ein Anfang ist gemacht mit dem Querverbund des Hallenbades mit den Stadtwerken in 2020. Mit einem Blockheizkraftwerk wird zukünftig mit einem Wirkungsgrad von mehr als 90 % Gas verstromt und Wärme erzeugt.

Die Stadtwerke in Hemer erbringen gute und wichtige Serviceleistungen für die Hemeraner Bürger. Die UWG Hemer setzt sich dafür ein, dass die Stadtwerke Hemer als lokaler Versorger und direkter Ansprechpartner zukünftig sicher aufgestellt sind.

3. FINANZEN

Ohne ausreichende finanzielle Mittel ist in Hemer kaum etwas zu erreichen oder zu bewegen. Bei allen Maßnahmen muss die Finanzierung sichergestellt werden. Die UWG Hemer setzt sich für eine seriöse und generationsgerechte Haushaltspolitik ein.

Durch ein verwaltungsinternes Förderungsmanagement sollen mögliche Fördergelder zeitnah abgerufen und in sinnvolle Maßnahmen investiert werden.

Die UWG verlangt eine Senkung der Kreisumlage, die ständig steigt und unseren kommunalen Haushalt überfordert. Wir brauchen transparente Haushaltspläne, in denen nichts „schön“ gerechnet wird. Die UWG möchte nicht, dass Schulden auf Kosten unserer Kinder gemacht werden. Nur ein ausgeglichener Haushalt schafft Freiräume für Steuersenkungen.

4. FRIEDHÖFE

Jeder Bürger muss die Möglichkeit haben, seine Angehörigen auf einem Hemeraner Friedhof zu bestatten.

Dies darf weder an den Kosten noch an dem fehlenden Angebot an Bestattungsformen scheitern. Daher fordern wir die Schaffung einer kostengünstigen Bestattungsform

auf mindestens einem Hemeraner Friedhof, damit eine Bestattung in Hemer bezahlbar bleibt, sowie eine Ausweitung von Baumbestattungen, da diese immer mehr gewünscht werden und wenig Platz und Kosten verursachen. Wir möchten auf Verwendung von biologisch abbaubaren Produkten auf dem Friedhof hinwirken, damit Müll vermieden wird.

5. JUGEND

Den Jugendlichen in Hemer schenkt die UWG besondere Aufmerksamkeit. Es ist nicht immer leicht, ihre Bedürfnisse nach Treffpunkten mit den Bedürfnissen Erwachsener nach Ruhe und Ordnung zu vereinen. Das wird eine wichtige Aufgabe für die kommenden Jahre werden.

Wir stellen uns vor, Jugendtreffs in allen Hemeraner Ortsteilen zu etablieren. Jugendliche sollen auch bei Wind und Regen die Möglichkeit haben, sich zu treffen. Wir unterstützen z. B. den Dirt-Park Deilinghofen und haben uns bereits erfolgreich für erweiterte Öffnungszeiten eingesetzt.

6. POLITIK UND RAT

Der Rat und seine Ausschüsse sollen gute Arbeit für die Bürger leisten. Aber auch hier ist zu überprüfen, was sinnvoll ist und was verbessert oder verändert werden sollte. Mit 42 Ratsmitgliedern ist der Rat der Stadt Hemer überdimensioniert. Eine Verringerung der Anzahl der Ratsmitglieder (z. B. auf 36) würde die Arbeit des Rates nicht beeinträchtigen, aber Kosten für die Bürger einsparen.

**Unabhängige Wählergemeinschaft
UWG Hemer e. V.**

Kontakt
guido.buechner@uwg-hemer.de

Vereinsvorsitzender

Guido Büchner
Meisenweg 10
58675 Hemer